

Fußverkehrs-Checks 2021: Mehr Miteinander im Straßenverkehr

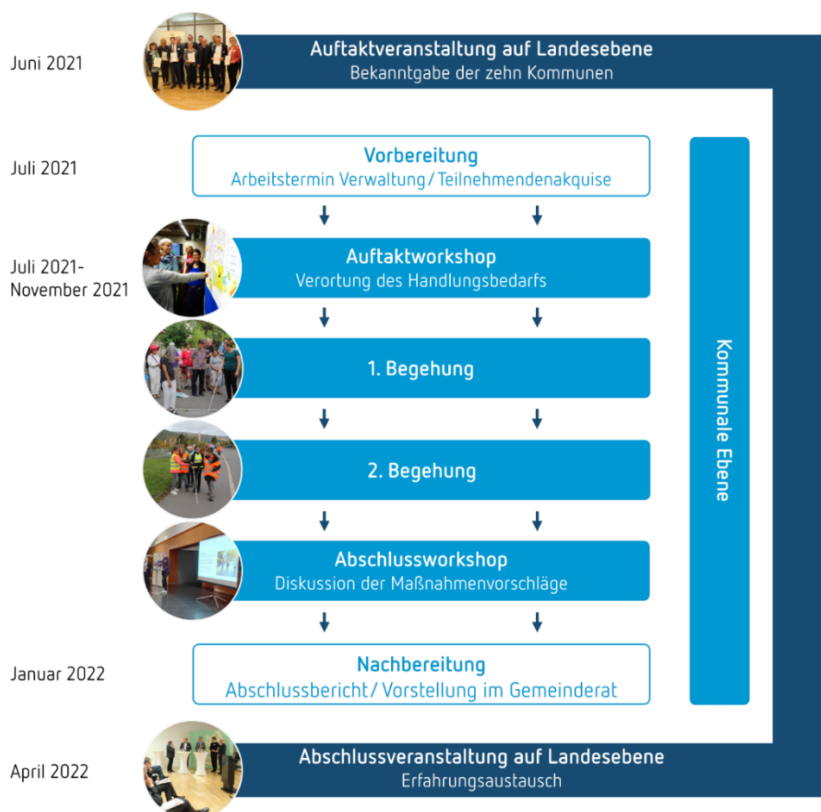
Antworten auf häufige Fragen (FAQ)

Was sind Fußverkehrs-Checks?

Fußverkehrs-Checks sind ein partizipatives Verfahren, bei dem Bürgerinnen und Bürger, Politik und Verwaltung gemeinsam die Situation des Fußverkehrs vor Ort bewerten. In jeweils zwei Workshops und Begehungen erfassen sie die Stärken und Schwächen im örtlichen Fußverkehr und erarbeiten Vorschläge, wie die Wege zu Fuß künftig noch attraktiver und sicherer gestaltet werden können. Die Fußverkehr-Checks tragen dazu bei, den Fußverkehr stärker in das Bewusstsein zu rücken und eine neue Geh-Kultur vor Ort zu entwickeln. Die Fußverkehrs-Checks werden vom Ministerium für Verkehr finanziert. Auf Landesebene werden die Fußverkehrs-Checks vom Bereich Neue Mobilität der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) koordiniert. Das Fachbüro Planersocietät betreut die Fußverkehrs-Checks in den Kommunen im Auftrag des Landes, gibt inhaltliche Inputs und übernimmt die Moderation der Veranstaltungen.

Wie funktionieren die Fußverkehrs-Checks?

Der Fußverkehrs-Check folgt einem standardisierten Ablauf, den die Kommune inhaltlich individuell ausgestalten kann. Dieser besteht aus einem Auftaktworkshop, zwei Begehungen, einem Abschlussworkshop und einer Vorstellung der Maßnahmenvorschläge im Gemeinderat. Nach Ende der Bewerbungsphase am Freitag, 30. April 2021 ist für die zehn ausgewählten Kommunen die folgende Zeitplanung vorgesehen (die Entwicklung der Pandemie wird hierbei stets weiter berücksichtigt):



Was sind die Aufgaben der teilnehmenden Kommunen bei den Fußverkehrs-Checks?

Die teilnehmenden Kommunen erklären sich bereit, gemeinsam mit dem Fachbüro Planersocietät den Fußverkehrs-Check inhaltlich und organisatorisch vorzubereiten.

Aufgaben der Kommunen sind:

- Benennung einer festen Ansprechperson
- Zusammenstellung von Daten und Hintergrundmaterialien (Schulwegepläne, Unfalldaten, fußverkehrsrelevante Planwerke etc.)
- Akquise der Teilnehmenden für die Workshops und Begehungen
- Bereitstellung der Räumlichkeiten für die Workshops sowie ggf. Catering
- Teilnahme von Vertretenden der Verwaltung und Politik an den Veranstaltungen
- Begleitende lokale Presse- und Medienarbeit (Vorlagen für Pressemitteilungen werden zur Verfügung gestellt)

Wie und wo finden die Begehungen der Fußverkehrs-Checks statt?

Die Begehungen im Rahmen der Fußverkehrs-Checks dauern max. 2 Stunden. In dieser Zeit kann eine Wegstrecke von ca. 2 km mit bis zu 8 Stationen absolviert werden. Es besteht beispielsweise die Möglichkeit, eine Route in einem Quartier mit zwei unterschiedlichen Zielgruppen oder zwei verschiedene Routen in unterschiedlichen Quartieren zu begehen.

Mögliche Quartiere für die Begehungen können sein:

- Wohnquartiere (mit unterschiedlichen städtebaulichen Merkmalen)
- Umfeld von Schulen, Kitas oder Heimen
- Kleinere Ortschaften (mit Ortsdurchfahrt, Ortskerne o.ä.)
- Bahnhofsumfeld, Innenstadtbereiche

Was sind mögliche Handlungsfelder des Fußverkehrs-Checks?

Im Rahmen der Fußverkehrs-Checks werden Vorschläge, wie Wege zu Fuß künftig noch attraktiver und sicherer gestaltet werden können erarbeitet, diese lassen sich in unterschiedliche Handlungsfelder gliedern. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Handlungsfelder in den Vordergrund der Betrachtung zu stellen. Für das diesjährige Motto „Mehr Miteinander im Straßenverkehr“ können unter anderem entsprechend der kommunalen Erfordernisse folgende Handlungsfelder in Frage kommen:

- Umgang mit Nutzungskonflikten (z.B. Hindernisse auf dem Gehweg, Gehwegparken, Konflikte mit Radverkehr, Flächenanspruch)
- Barrierefreiheit und Nutzbarkeit (z.B. Durchgängigkeit, Oberflächenstruktur, Orientierung, Design für alle)
- Gestaltung und Aufenthaltsqualität (z.B. Geh- und Verweilqualität, Sitz- und Spielmöglichkeiten, Temporäre Nutzungen)
- Querungen (z.B. unterschiedliche Formen zur Überquerung (der Straße/Fahrbahn), Sichtbeziehungen)

- Schulwege (z.B. Umgang mit Hol- und Bringverkehr, attraktive Schulwege)

Was sind mögliche Zielgruppen bei den Fußverkehrs-Checks?

Bei den Fußverkehrs-Checks handelt es sich um ein partizipatives Verfahren, bei dem Bürgerinnen und Bürger gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung die Situation des Fußverkehrs vor Ort bewerten.

Zentral ist die Beteiligung eines breiten Querschnitts der Bürgerschaft. Zusätzlich besteht je nach Ausrichtung die Möglichkeit, einen besonderen Fokus auf eine spezifische Zielgruppe zu legen. Dazu gehören beispielsweise:

- Seniorinnen und Senioren
- Schülerinnen und Schüler
- Menschen mit Mobilitätsbeeinträchtigung



Auch Vertreterinnen und Vertreter der Medien sollen eingebunden werden.

Welche Vorteile bieten die Fußverkehrs-Checks für Kommunen?

Die Fußverkehrs-Checks bieten den teilnehmenden Kommunen die Chance, in die Förderung des Fußverkehrs einzusteigen bzw. diese weiter zu vertiefen. Bürgerinnen und Bürger, Verwaltung und Politik können in ungezwungener Atmosphäre vor Ort am Beispiel über Zielsetzungen und Strategien der Fußverkehrsförderung, über mögliche Handlungsfelder und Einzelmaßnahmen diskutieren. Abschließend erhalten die teilnehmenden Kommunen einen Endbericht mit den Ergebnissen des Fußverkehrs-Checks. In diesem werden die Stärken und Schwächen des Fußverkehrs der Kommune, Handlungsfelder und priorisierte Maßnahmenvorschläge erläutert. Die Vorschläge umfassen kurz-, mittel- und langfristig umzusetzende Vorhaben mit unterschiedlichem Kostenrahmen. So können kostengünstige Maßnahmen teils zeitnah umgesetzt werden, um auch der Erwartungshaltung der Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Fußverkehrs-Checks in den Kommunen zu entsprechen. Zudem werden Empfehlungen für die weitere kommunale Fußverkehrsförderung gegeben, damit die Kommune die Fußverkehrsförderung institutionalisieren kann. Die Inhalte dieses Berichts werden auch in einer Sitzung des Gemeinderats vorgestellt.

Wie laufen das Bewerbungsverfahren und die Auswahl der Kommunen ab?

Bewerben können sich alle Städte und Gemeinden des Landes Baden-Württemberg. Im Jahr 2021 werden zehn Kommunen für die Fußverkehrs-Checks ausgewählt. Kriterien für die Auswahl sind:

- Breites Spektrum an unterschiedlichen Typen von Kommunen und ihren Rahmenbedingungen
- Unterschiedliche Erfahrungshintergründe zur Förderung des Fußverkehrs in der Kommune
- Mögliche Schwerpunktthemen unter Berücksichtigung des diesjährigen Mottos
- Eine besondere Motivation für die Teilnahme und Verstetigung der Fußverkehrsförderung vor Ort

Im Mai werden die zehn teilnehmenden Kommunen ausgewählt. Nicht ausgewählte Kommunen haben die Möglichkeit, sich auf eigene Kosten an den Fußverkehrs-Checks 2021 zu beteiligen und so vom landesweiten Erfahrungsaustausch zu profitieren.